

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 18

Artikel: Geistesarbeiter?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

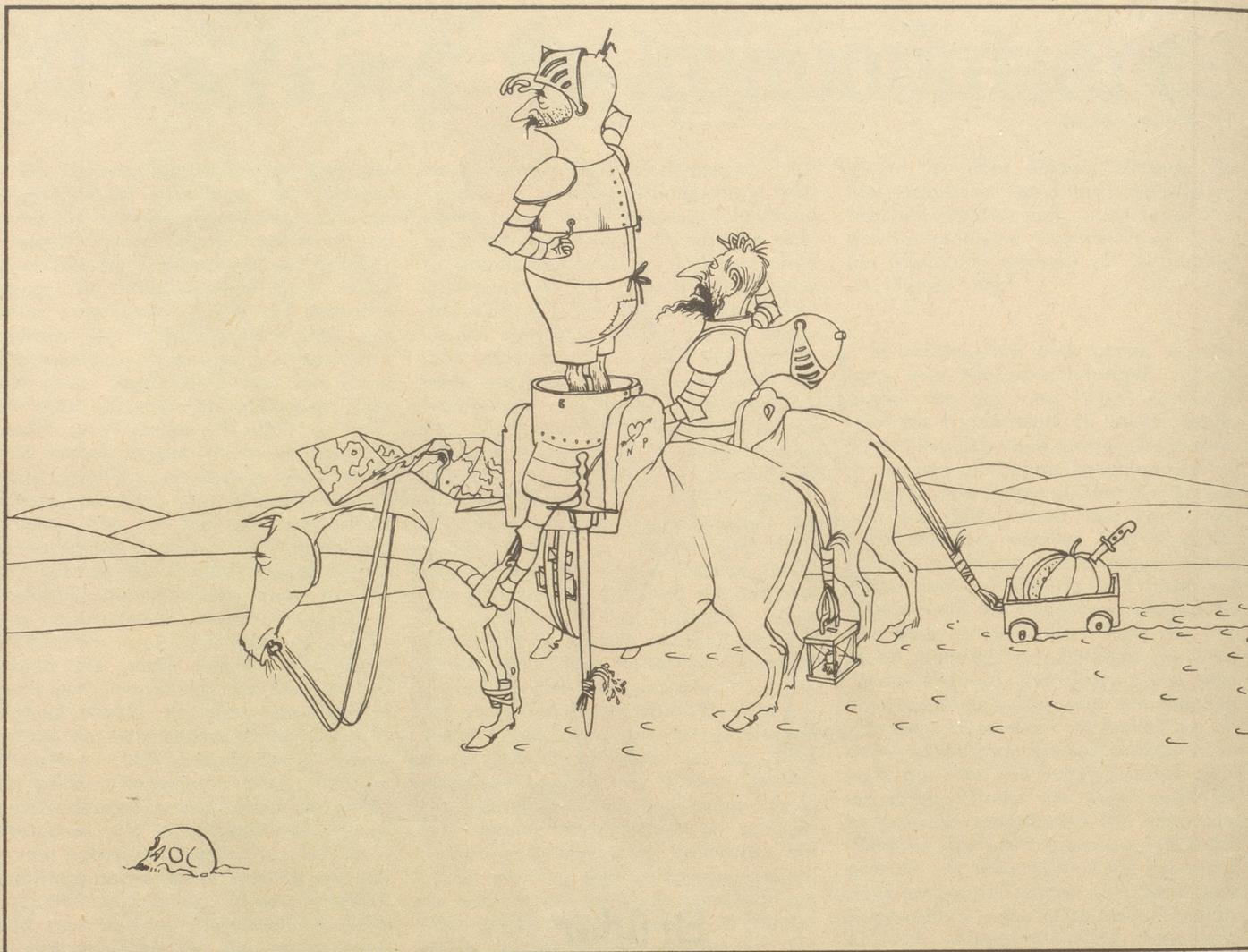
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



GIOVANNETTI

Verirrt

Geistesarbeiter!

Der bayerische Landwirtschaftsminister Dr. Alois Schlögl wurde von einem Mitarbeiter der «Neuen Zeitung» gefragt: «Erhalten die Geistesarbeiter Lebensmittelzulagen, Herr Minister?» — Antwort: «Nein.» — «Erhalten die Abgeordneten des bayerischen Landtags Lebensmittelzulagen, Herr Minister?» — Antwort: «Ja.» — «Sind die Abgeordneten des bayerischen Landtages Geistesarbeiter, Herr Minister?» — «----!» Febo

Lieber Nebelspalter!

Meine knapp sechsjährige Enkelin betrachtet den Nebelspalter als Bilderbuch. Die Grapillonreklame in Nr. 13 bezeichnete sie als «a Maa mit g'schriebene Aerm». Und dann wollte sie absolut wissen, was das Bild «Der Griff aus dem Osten» vorstellt. Ich konnte dem Kind keinen Vortrag über europäische Politik halten und sagte: «Die Hand vom böse Maal!» Da schlug das

Kind das Heft zu, wies auf das Stalinbild auf der Titelseite und fragte: «Vo däm da?» — Was kann ich als neutraler Eidgenosse in diesem Fall antworten? E. H.

Die große Liebe

(Aus dem Bestseller 1948)

... Der keusche Joseph hatte die schöne Europa zum Fressen gern ... Willi

Kinderlogik

Am Sonntag fuhren wir mit dem Tram nach Hause; unser Töchterchen wollte natürlich zum Fenster hinaus sehen und kniete auf die Bank, was der Kondukteur aber nicht erlaubte. Als wir nachher noch ein Stück weit mit dem Autobus fuhren, wollte die kleine Elsbeth wieder knien; ich wehrte ihr jedoch ab mit den Worten: «Tue schön sitze, söß schimpft denn de Kondiktör!» Worauf die Kleine entgegnete: «Jo wohär, er hät jo kei Chappe-n-al!» stg.

Lieber Nebelspalter!

Neulich las ich, daß in Preußen Schlösser und Burgen abgerissen werden, wie es heißt, um Material für den Wiederaufbau zu bekommen.

Kindervers

Rite, rite Rößli,
In Preuße schtot es Schlößli,
In Preuße schtot ä prächtigs Hus —
Das gsiet so plutokratisch us.
Drum schlön mir's kurzerhand kaputt;
Und d'Schtei vom Schlößli und dr Schutt,
Dä chönt ma — glänzendi Idee —
Zum Neufbau vo Tütschland neh!
— Genossen: z'Material ischt knapp,
Drum rupfen mir die Schlösser ab.
O Volk, du würsch üs ewig tanke
Für so en göttliche Gedanke!
Und sötti öppe eine meine,
Ma findi anderswo au Schteine,
So tenkt dä gänzlich unerlaubt,
's isch ä Faschist - - und überhaupt ...
Rite, rite Rößli. H. G.

Mahnung an Westeuropa

Willst nicht erliegen du der Kominform, dann komm in Form. pe.